BC151 C1.1

Berlin
Sonntag d. 5t. März 48

Liebste Pertes

Ich staune so eben über Deine Geschwätzigkeit, wie ich gegenwärtig selber bei Deiner Laune geht es ziemlich wohl, wenigstens besser, als in dem vorigen Briefe Deine Schwester scheint auch nicht wohl zu sein. Es geht wenig mehr aus, besonders seitdem das Wetter so schrecklich kalt ist wie jetzt. Licht alles den ganzen Tag. – Onkel Julius ist als Schiedsmann den ganzen Tag über fast in den Versammlungen. Als ich unten war, war er etwas ärgerlich: Das geht es ihm jetzt wieder gut. Morgen ~~wieder~~ Versammlung einer Zeitung erscheint wieder wie die Morgen-Zeitung. Wir die Morgen-Zeitung dem Tag und stimmen deshalb 1½ Stunden später in Berlin an. Auch Onkel u. Tante mag auch, als ich unten war: Morgen hatte mich um 9 Uhr vom Lehrhof morgen geschickt. Er wird gestern noch kommen: es durch alle Blätter schon Morgen gen mir Wunsch erhält. Die Berlinerinnen haben schon einstimmig gewonnen.

Ich danke ich wegen der Einrichtung auch heute noch noch nicht möglich unsere Sie zu besuchen, und muß Sie daher um verzeihung bitten daß ich erst am Montag nicht kommen lassen. - Meine Emancipationsidee findet erst am ~~4~~ morgen Statt. - Gestern suchte ich zuerst Louise und Minna auf, und wurden spät Frau Minna zum ewigen Andenken jüdischen Abend, wenn ich nicht irre, und vor Fröhlich, mit Onkel u. Tante zu ihr zum Thee herüber zu kommen. - Dann ging ich zu Großvater, und zu Mittschuhs, dem Nachmittag zu Brüneneb. Allen geht es wohl. Dann Abend war ich mit Onkel u. Tante bei Großvater, wo ~~Tante~~ Ines Onkel und Tante Pauli und Rüdiger, Frau Wolfrad u. Doretta Rüdiger waren. Sie lassen Dir alles wiederholen. Von der Wirthschaft wer der Windmühlen der Brüder in Polen war. - Von den Gutsherren der Polen ist übrigens sehr viel wahrscheinlich der Abgeordnete Sollen mein Wasser ~~[illegible]~~ übergingen Gedichte Schreiben Stritten als dann sich gewohnt werden sein, was schon daraus hervorgeht, daß zwei drittel von Polen zum Adel schon Leuten geschlagen ist, wiederum

nur ein Drittel durchschnitt, daß die
gelnischen Frauen nicht ehrlich seien
wollen, ~~wiederbringen die~~ schienen die
Mengen der Bürgschaften in den Hol-
ländischen Zeitungen wiederbringen, die
einzelnen Herzöge verklären schwärmen
die Amerikaner, denn daß der Mr. Samuel Morse
in dem Fischblase die Pulver fängen noch
der Münzverwaltung, Ordnung schaffen
soll, wenn man nicht zuerst wegen
der man alles Möglichen gethan hat,
ihn jindegrade Wurfzeug zu nehmen und
hängen, das Pulver entlaufen könnte, zwei
mal nun ordentlich hinsicht in die
Verträgen Verhältnisse durchlaufen
Aufmerksamkeit sich nachweisen hatte, wird
wer den Ohne Asche Kommen und Beschä-
lächeln so wie Feuer, die dich nach einem
großen Gewalt haben, so ~~ein~~ wollen mit
schändenden Wurfbrunnen geschändet
daß seine Mühe fast umsonst ist.
Vom Mann das Angehörige wollen, ohne Asche
dem Verbrecher ein zu gehören, ~~unmit~~
schädigen, wenn es auch ein Unregel-
leichtes sieht, daß es selbst schwer-
lich in Platz nehmen. Diesen Wer-
gen halten ich mein Gebrüdisches Wiedern
mit Vergnügen der Gerammtes Mund
Ölnachsetzung des nächsten Pulvers begin-
nen. Leben wohl, es grüßen dich auch
die Jungen

deine Schwester

Wilhelmine Lenk.

BERLIN
6/5
7-8 M.
Herrn
Professor Bleek
bei Herrn Gerbanled
in
Münster